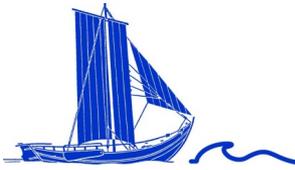


Blankenese



Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Spendenprojekt „Unser Marktplatz“

Der Bürger-Verein bereitet mit Hochdruck ein Spendenprojekt für den Blankeneser Marktplatz vor. Wir schlagen nach Absprache mit allen Institutionen, die im Arbeitskreis Ortskerngestaltung Blankenese vertreten sind, vor: Zum Zweck der Verschönerung und Heimatpflege Blankeneses sammeln wir Spenden für ein langlebiges, schönes und geschnittenes Kopfsteinpflaster.

Titelbild: BBV-Archiv /Text: B. Harders, Forts. auf S. 2

Inhalt:

Keine Kunststein-Streifen mehr!
Editorial
Wo wohnen wir eigentlich?
Einladung zum BBV-Klönsschnack
Fundsachen
Verkehrsschilder in Blankenese

2	Ehemaligentreffen des BBV e.V.	8
3	Taxifahren in Blankenese	11
4	BBV-Reisebericht	13
5	Ankündigung BBV-Reise	14
6	Termine in Blankenese	15
7	Termine Bürger-Verein	16

Forts. von S. 1



Kopfsteinpflastersteine, auch Großsteinpflaster genannt, sind ein Standardmaterial in Hamburg. Die Granitsteine sind sehr stabil, langlebig, halten den Lastwagenverkehr der Marktbesucher aus, sind nachhaltig, da diese Steine bereits in Hamburg im Einsatz waren, und sehen auch noch ansprechend gut aus. Die Kopfsteinpflastersteine sind nicht einfarbig, sondern gemischt, z.B. leicht rötlich, leicht gelblich oder hell. Das Verlegen von Kopfsteinpflaster ist einfacher, als Klinker im Fischgrätverband zu verlegen, da das Fischgrätmuster vor allem an den Rändern viele Anpassungen erfordert. Kopfsteinpflaster ist für Schmutz weniger anfällig, als Klinker und damit ideal für einen lebendigen Marktplatz. Für die Barrierefreiheit und Rutschfestigkeit wurden die Kopfsteinpflastersteine an der Oberseite abgeschnitten und anschließend geflammt. So entsteht eine glatte, aber nicht rutschige Oberfläche. Für etwa 2.200 Quadratmeter Marktfläche benötigen wir 56.000 Steine.

Die Mehrkosten gegenüber den bislang vorgesehenen dunkel-roten Klinkersteinen betragen rund 5 Euro pro geschnittenem Kopfsteinpflasterstein. Es wurde im Arbeitskreis vereinbart, dass der Spendeneingang möglichst zügig und größtenteils bis Ende Dezember 2019 erfolgen soll, damit die für 2020 vorgesehene Ausschreibung für die Arbeiten am Marktplatz durch das Spendenprojekt im zeitlichen Ablauf nicht beeinflusst wird. Wenn es uns gemeinsam mit Ihnen gelingen sollte, in dieser kurzen Zeit die Spenden zusammen zu bekommen, könnte dieses positive bürgerschaftliche Engagement auch die Gesamtfinanzierung des Marktplatzes befördern. Denn aufgrund eines Haushaltsnotstand für den Bereich der investiven Mittel für den Straßenbau im Bezirk Altona haben derzeit Projekte Vorrang, bei denen es um Verkehrssicherheit geht oder komplementäre Mittel eingeworben werden konnten. Deshalb bitten wir Sie: sprechen Sie Ihre Freunde und Bekannten an und spenden Sie von großen Summen bis hin zu fünf Euro für einen Stein!

Jeder Stein hilft uns weiter! Sofern sich Anfang 2020 herausstellt, dass die Unterstützung nicht ausreichend ist, wird der Marktplatz **nach derzeitigem Stand** mit dunkelrotem Klinker Mischung Calau / Zittau im Mischungsverhältnis 85/15 gepflastert. Spenden bis 200 € werden wir in jedem Fall zur Verschönerung von Blankenese verwenden, auch falls das Spendenprojekt nicht zustande kommen sollte. Bei Spenden über 200 € bitten wir im Verwendungszweck um die Angabe, ob der Betrag nur für das Marktplatz-Pflaster verwendet werden soll. Am Marktplatz können Sie sich ab sofort die 1 Quadratmeter große Musterfläche ansehen.

Wenn Sie mitmachen möchten im Spendenprojekt-Team oder uns bereits eine Unterstützungszusage geben möchten, schreiben Sie bitte an

[unser-marktplatz\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:unser-marktplatz(at)blankeneser-buergerverein.de).
Weitere Informationen zum Spendenprojekt:
www.blankeneser-marktplatz.de

B. Harders
1. Vorsitzender BBV e.V. ■

Keine Kunststein-Streifen mehr!

Stand: 26.10.2019

Weder Fahrradweg, noch Rollatoren-Rennstrecke, noch eine Hommage ans Pflaster des Bahnhofvorplatzes, noch ein Hingucker im positiven Sinne: Der weiße Kunststein-Streifen mit Granitvorsatz-Material in den neu gepflasterten Gehwegen der Blankeneser Bahnhofstraße stößt auf wenig Gegenliebe.

Ursprünglich vorgeschlagen wurde ein Natursteinpflasterstreifen zur Aufwertung der Gehwege, als Kompromiss entschied sich das Bezirksamt insbesondere aus Kostengründen für den Kunststein. Jetzt sind sich alle einig: Den wenig ansprechenden Kunststein hätte man besser weggelassen.

Die Bezirksversammlung Altona hat daraufhin auf ihrer letzten Sitzung am 24. Oktober mit den Stimmen von GRÜNE, SPD, CDU und FDP beschlossen, dass künftig keine Kunststeine aus Granitvorsatz mehr in der Blankeneser Bahnhofstraße und auf dem Marktplatz verbaut werden sollen. Außerdem wird das Bezirksamt aufgefordert, sich dafür einzusetzen, zusätzliche investive Mittel zu beschaffen. Der Wortlaut des Beschlusses lautet:

„Mit der Drucksache 20-5360 wurde der Empfehlung des Arbeitskreises Ortskerngestaltung Blankenese gefolgt und eine Materialkombination für die Blankeneser Bahnhofstraße und den Marktplatz beschlossen. Durch das Engagement von Bürger*innen, Bezirksamt und Politik ist es im Arbeitskreis Ortskerngestaltung Blankenese am 09.10.2019 gelungen, großes Einvernehmen herzustellen. Aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse ist eine Anpassung des oben genannten Beschlusses erforderlich.“

Zwischenzeitlich wurde festgestellt, dass die Finanzierung des 3. Bauabschnitts Ortskern Blankenese nicht mehr gesichert ist. Nach acht Jahren Bürgerbeteiligung droht nun, dass das Herzstück der Ortskernsanierung auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung gemäß § 19 (2) BezVG:

In der Blankeneser Bahnhofstraße und auf dem Marktplatz wird künftig kein Granitvorsatz mehr verbaut. Der Platz wird ausschließlich mit Klinker gepflastert. Für die Tanzfläche vor der Bühne kann ein anderes geeignetes Material verbaut werden.

Für die Pflasterung des Marktplatzes prüft das Bezirksamt als Hauptmaterial geschnittenes Großsteinpflaster aus Granit hinsichtlich technischer Eignung und Kosten und nimmt dieses Material abhängig von der Eignung, des Zeitplans und der möglichen Finanzierung der Mehrkosten durch ein Spendenprojekt in die Ausschreibung auf.

Das Bezirksamt wird aufgefordert, alle Möglichkeiten zur Finanzierung des dritten Bauabschnitts anzugehen unter Berücksichtigung anderer geplanter Straßenbaumaßnahmen. Dazu gehört u.a. die Prüfung der Möglichkeit der Aufnahme in das sogenannte Plätze-Programm oder auch Mittel aus Programmen der Wirtschaftsförderung bzw. Stadtentwicklung einzusetzen.“

Text/Bild: B. Harders ■



Kann eine Flaschenpost aus Dresden in Hamburg ankommen?

Liebe BlankeneserInnen und Blankeneser!

Diese wahre Geschichte stand am 2. November 2011 im Hamburger Abendblatt und es kann sein, dass sie schon einige Male zwischen Dresden und Hamburg hin- und hergereicht wurde.

Diese gekürzte Fassung bekam ich anlässlich der Lesung meines Buches in Loschwitz von einem Dresdner geschenkt und ich möchte sie denjenigen, die sie nicht kennen, nicht vorenthalten. Die Geschichte hatte den Titel: „Kann eine Flaschenpost aus Dresden in Hamburg ankommen?“

Am 2. September 1956 wirft der Dresdner Arzt, Dr. med. Fritz Fischer, eine Flasche in die Elbe, in der sich eine Nachricht befindet. Viel Hoffnung hat er nicht, dass die Flaschenpost auf der mehr als 600 km langen Strecke nach Hamburg die vielen Flusswindungen, Stromschnellen, Untiefen, Brückenpfeiler und auch die damals bestehenden Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze unbeschadet überstehen wird, aber vielleicht gelingt es ja doch.

In der Flasche wird der liebevolle Gruß des Arztes aus Dresden an seinen sechsjährigen Hamburger Neffen Eckardt Frey befördert.

Sechs Wochen später ist Eckardt mit seiner Mutter bei seinem Onkel zu Gast in Dresden. Onkel Fritz zeigt ihm die Stelle an dem „Blauen Wunder“, wo er eineinhalb Monate zuvor die Flasche in die Elbe geworfen hatte.

Ungefähr zur selben Zeit entdeckt der chinesische Seemann Stephan Mao Kung im Hamburger Hafen vor dem Schuppen 69 eine verkorkte Flasche im Wasser liegen. Neugierig fischt er sie an Land, entfernt den Korken und entdeckt die Botschaft. Wahrscheinlich lässt er sich den Text übersetzen.

An Bord seines Schiffes „Chittagong“ reißt er einen Zettel vom Block, datiert ihn auf den 14. Oktober 1956 und teilt darauf mit, dass er die Flaschenpost im Hafen gefunden habe und sie hiermit dem Adressaten aushändige.

Dann macht er sich auf den Weg und fragt sich zu der Adresse durch. Dort klingelt er bei den Freys, da aber niemand zu Hause ist, steckt er den Flaschenpostbrief und die Nachricht einfach in den Briefkasten.

Völlig überrascht findet Eckarts Vater am Abend die beiden Schriftstücke vor.

Er schreibt einen Dankbrief an den chinesischen Matrosen. Wenig später kommt die Sendung ungeöffnet mit dem Vermerk zurück, dass die „Chittigong“ schon ausgelaufen sei.

Als der kleine Eckardt ein paar Tage später mit seiner Mutter wieder in Hamburg eintrifft, wartet dort der Flaschenpostbrief auf ihn.

„Diese Flasche wurde am Sonntag, 2. September 1956, kurz nach 12 Uhr, oberhalb der Elbbrücke in Dresden-Blasewitz in die Elbe geworfen mit dem Wunsche, dass der Strom sie nach Hamburg tragen und dort einem kleinen Jungen eine Freude bereiten möchte. Derjenige, der die Flasche findet, wird herzlich gebeten, sie oder wenigstens den Zettel weiterzuleiten an den

Editorial

Bald kommt die Weihnachtszeit...

Es ist nun schon eine gute Tradition, dass der Blankeneser Bürger-Verein seine Mitglieder zur Weihnachtszeit um Spenden bittet. Den Spendenaufruf finden Sie auf Seite 12.

Die Einladung zum BBV-Klönssnack am 30.11.2019 finden Sie auf Seite 5. Die BBV-Weihnachtsfeier findet wieder auf dem Süllberg statt (s. Seite 16).

Über den BBV-Ausflug nach Oldenburg und Bad Zwischenahn berichten wir ausführlich auf Seite 13.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2020!



Bleiben Sie uns gewogen...
Ihre „Blankenese“-Redaktion

kleinen Eckart Frey in Hamburg 34, bei den Zeilen 1 ...“

Der kleine Eckardt Frey ist heute 61 Jahre alt, arbeitet als Lehrer in Hamburg und hat den Flaschenpostbrief aufbewahrt. Für ihn besitzt die Geschichte eine Symbolik:

„Die Elbe hat Dresden und Hamburg, Ost und West, immer verbunden, und mein Onkel Fritz hat der Teilung ein Schnippchen geschlagen.“

Im August 1961 sollte die Dresdner Familie eigentlich zum Verwandtenbesuch nach Hamburg kommen. Stattdessen trifft dort am Tage des Mauerbaus ein Telegramm ein, weil ein Besuch unmöglich geworden ist.

Der Dresdner Onkel hat 1989 den Fall der Mauer nicht mehr miterlebt. Sein Hamburger Neffe, Eckart Frey, ist aber schon bald nach der Grenzöffnung nach Dresden gefahren, um jene Stelle aufzusuchen, wo sein Onkel einst die Flaschenpost auf ihre Reise nach Hamburg geschickt hat.

Soweit diese nette kleine Ost-West Geschichte. Der Dresdner Stadtteil Blasewitz liegt gegenüber von Loschwitz, unserer Partnergemeinde, auf der anderen Seite des „Blauen Wunders“, einer eindrucksvollen alten Brücke über die Elbe, fertiggestellt 1893 und heute ein Wahrzeichen der Stadt Dresden. Viele Blankeneser, die aktiv an unserer Stadtteilpartnerschaft „mitgebaut“ haben, werden die Brücke und damit den Ort kennen, an dem die Reise der Flaschenpost ihren Anfang nahm.

Monika Lühmann ■

Wo wohnen wir eigentlich? Auf der Suche nach unserem Ortsteil.

Mit dem „Gesetz über die räumliche Gliederung der Freien und Hansestadt Hamburg“ (RäumGIG) von 2006 und seinen Änderungen und Nachträgen von 2010, 2011 und 2018 scheint unsere lokale Verwurzelung in dieser Stadt zweitrangig geworden sein. Die verwaltungstechnisch begründete Reform verwirrt unsere Orientierung und verwischt unser Zugehörigkeitsgefühl zu den Ortsteilen.



An der Kreuzung Sülldorfer Kirchenweg/Siebenbuchen steht das Schild in Richtung Sülldorf hinter der Straße Siebenbuchen, die danach noch zu Blankenese gehört.

Wo wohnen wir eigentlich? Diese Frage ist seit dem RäumGIG nicht so einfach zu beantworten. Unsere Stadt ist in 7 Bezirke, 104 Stadtteile und 181 Ortsteile gegliedert. Die Ortsteile und Viertel haben keine eigenen Verwaltungen und politischen Vertretungen im Bezirk. Das gilt auch für die Stadtteile, die nur durch 20 Kundenzentren (ehemalige Einwohnermeldeämter) im gesamten Stadtgebiet verwaltungstechnisch betreut werden. Sie ersetzen aber nicht die Ortsämter, die es bis 2007 gegeben hat und den Status von Ausschüssen der Bezirksversammlungen hatten. Blankenese hat am Bahnhof ein Kundenzentrum, das die 7 ehemaligen Ortsämter der Elbvororte ersetzt.

Jeder von uns weiß, in welchem Bezirk er wohnt. Die genauen Grenzen kennt aber nicht jeder, weil von den handelsüblichen Stadtplänen nur die wenigsten die Bezirksgrenzen zeigen, von den Stadtteilgrenzen und Ortsteilgrenzen ganz zu schweigen. Wie bei den großen Stadtplänen des HVV, die auf jeder U- und S-Bahn-Station aushängen, und den kleinen Plänen für Touristen stellen die Grafiker die Stadtteil- und Ortsteilnahmen einfach in die Landschaft, ohne sie genau abzugrenzen.

Wer zum Beispiel in der Straße Siebenbuchen wohnt, fragt sich zu Recht, ob er ein Blankeneser

oder ein Sülldorfer ist. Das rote Stadtteilschild des Bezirksamtes steht, wenn man auf dem Sülldorfer Kirchenweg von Blankenese kommend in Richtung Sülldorf fährt, erst hinter der Kreuzung Siebenbuchen. Das würde bedeuten, das Siebenbuchen gerade noch zu Blankenese gehört. Es ist nicht das Bezirksamt, sondern ein amerikanischer Konzern, der uns die genauen Grenzverläufe auf einer digitalen Karte anzeigt (der Link zu Google siehe unten). Danach bildet erst der weiter nördlich gelegene Knospweg die Grenze zwischen Sülldorf und Blankenese. Ist das richtig? Neulich meinte eines unserer Mitglieder, die weiter südlich gelegene Straße Willhöden gehöre schon zu Sülldorf. Welch ein Durcheinander der Meinungen und Informationen!

Die Grenzverläufe für die Ortsteile gibt es aber nicht einmal bei Google. Es gibt zu viele Ortsteile, um sie alle grafisch auf einer Karte darstellen zu können, ob digital oder gedruckt. Ganz vergeblich ist die Suche im Netz aber nicht. Es gibt es vom Statistik-Amt Nord eine alphabetische Auflistung aller Straßennamen in Hamburg. An den Ziffern des dreistelligen Zahlencodes kann man erkennen, welchem Bezirk und welchem Ortsteil die jeweilige Straße zugeordnet ist (Link siehe unten). Den geographischen Grenzverlauf kann man dort aber nicht sehen. Innerhalb der Ortsteile kann es auch „Viertel“ geben, wie zum Beispiel das „Generalsviertel“ in Hohleluft-West und das „Karolinenviertel“ in St.Pauli. Am bekanntesten ist sicherlich das „Treppenviertel“ in Blankenese.

Die Viertel oder Quartiere sind keine politischen oder verwaltungstechnischen Einheiten, sondern überlieferte Bezeichnungen im Sprachgebrauch der ortsansässigen Einwohner für charakteristische Wohngebiete. Blankenese hat, soviel steht jedenfalls fest, 2 Ortsteile, nämlich das alte Blankenese und Dockenhuden. Etwas weiter östlich begegnet uns dagegen eine Merkwürdigkeit: Der Ortsteil Hochkamp ist zweigeteilt, er gehört nördlich der S-Bahn-Linie zum Stadtteil Osdorf und südlich davon zum Stadtteil Nienstedten. Das ist die Auskunft von Wikipedia. Ob sie stimmt? In einer gewerblichen Website wurde Hochkamp sogar nach Othmarschen verlegt, und andere wieder meinen, der Ortsteil reiche bis nach Blankenese hinein. Es wäre eine gute Idee, wenn das Bezirksamt Altona mit einer genauen Karte für den ganzen Bezirk seinen Bürgern Klarheit verschaffen würde.

Text und Foto: Rainer Hüls ■

Stadtteilgrenzen: [google.com/maps/place/Blankenese](https://www.google.com/maps/place/Blankenese)
Ortsteile: [statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Verzeichnis/SGV_Hamburg_2011_Achte_Auflage.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Verzeichnis/SGV_Hamburg_2011_Achte_Auflage.pdf)



BBV-Klönssnack

Blankeneser Parkanlagen

Hallo, hier ist wieder Eure Lena!

Unser "Klönssnack" zum Thema Blankeneser Parkanlagen war richtig gut besucht! Frau Hülsen und Herr Harders haben viele Dinge über unsere Blankeneser Parkanlagen berichtet, die selbst alteingesessene Blankeneser nicht wussten.

Jeder konnte etwas berichten und beitragen. Der Nachmittag verging wie im Flug. So bringt "Klönssnack" richtig Spaß!!!

Zu unserem nächsten und auch letzten Klönssnack in diesem Jahr am Sonnabend, dem 30. November 2019 um 15.30 Uhr mit dem Thema „Spendenprojekt zur Verschönerung von Blankenese“ laden wir wieder herzlich ins Bunte Haus ein.

Bis dahin, Eure Lena ■



Foto: C. Kröger

Das Blankeneser Straßenfest

war ein voller Erfolg für die BBV-Jugend!

Elisabeth und ich hatten uns für das Backen von "PFAHLEWER-WAFFELN" entschieden. Erst war gar nichts los an unserem Stand, aber dann... wir kamen kaum hinterher. Jeder wollte eine von den frischen, heißen, goldgelben Waffeln haben, deren Duft schon meterweit zu schnuppern war.

In knapp 4 Stunden haben wir fast 200 Waffeln gebacken und wir hätten, wenn der Teig nicht alle gewesen wäre, noch lange weitermachen können. Beim nächsten Mal die doppelte

Portion an Teig!!! Der Erlös, über den wir uns sehr freuen, kann nun für die BBV-Jugend genutzt werden.

Liebe Grüße, Lena und Elisabeth ■

Abschied und Willkommen im Stadtbezirksamt Loschwitz



Am 2. September 2019 trat die langjährige Stadtbezirksamtsleiterin, Frau Sylvia Günther, ihren wohlverdienten Ruhestand an. Frau Günther pflegte über viele Jahre die Stadtteilpartnerschaft zwischen Hamburg-Blankenese und Dresden-Loschwitz mit viel Engagement und Leidenschaft.

Nun übergab Sie ihre Amtsgeschäfte an ihren Nachfolger, Herrn Christian Barth, der sehr an der Fortführung der Partnerschaft interessiert ist. Er verfügt über familiäre Wurzeln in Niebüll.

Wir wünschen beiden viel Erfolg für ihre nächsten Vorhaben.

Foto: Foto: Ch. Pohl ■

Anmerkung der Redaktion:

Die Stadtteilpartnerschaft zwischen Blankenese und Loschwitz bleibt ein wichtiges Thema für den Blankeneser Bürger-Verein. Für alle Fragen und Anregungen zu diesem Thema können Sie gerne unser BBV-Vorstandsmitglied Claudia Kröger kontaktieren.



Foto: S. Both

Einladung zum BBV-Klönssnack



Die bisherigen Veranstaltungen „Klönssnack mit dem Blankeneser Bürger-Verein“, die wir seit 2017 durchgeführt haben, sind sehr gut bei unseren Mitgliedern und Gästen angekommen. Wichtig ist uns dabei auch, dass die alteingesessenen und neuzugezogenen Blankeneser sich untereinander vernetzen oder einfach mal miteinander klönen.

Unsere nächste Veranstaltung zum Thema

„Spendenprojekt zur Verschönerung von Blankenese“

wird am

Sonnabend, dem 30. November 2019, um 15:30 Uhr

in den Räumlichkeiten des Bunten Hauses in Blankenese, Bahnhofstraße 30, stattfinden.

Es wäre wünschenswert, wenn die Teilnehmer sich vorher in unserer BBV-Geschäftsstelle anmelden, damit wir in etwa planen können. Dankbar wären wir auch, wenn Sie Kekse mitbringen würden. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

BBV-Vorstand ■

Fundsachen

Quelle: „BLANKENESE“, Monatsschrift, 4. Jahrgang Nr.12, Hbg.-Blankenese 1951

„Blankeneser Weihnachtsmesse

Vom Mittwoch, dem 28. November, bis Mittwoch, dem 5. Dezember einschließlich, findet im Café Schircks in Blankenese wieder eine Weihnachtsmesse statt. Wieder ist dabei für die Geldbeutel aller Dimensionen gesorgt, und die Qual der Wahl für das passende Weihnachtsgeschenk ist hier zu einem guten Teil behoben, denn jeder Besucher wird gut und fachmännisch beraten.

Es ist auch an die Sparer und an solche, die es werden wollen gedacht, die Hamburger Sparkasse von 1827 wird dort einen Stand errichten.

Wohnungssuchende werden durch eine Bausparkasse beraten, und wenn auch ein fertiges Haus noch nicht unter den Lichterbaum gestellt werden kann, so könnte doch manche Hoffnung grünen.

Die Firma Glücksklee zeigt ihre Erzeugnisse, zeigt vor allem, was sich alles damit für das Weihnachtsfest bereiten lässt, so dass die Hausfrauen manchen wertvollen Tipp mit nach Hause nehmen können.

In erster Linie sind wieder namhafte Blankeneser Geschäfte vertreten: Kleidung und modische Strickwaren, Lederwaren, Radiogeräte usw., Lichtbilder bzw. Lichtbild-Aufträge, Bücher wird man sehen und erstehen können sowie Gebrauchsartikel, kleine und große nützliche Dinge des alltäglichen Lebens und geschmackvolle Geschenke.

Die Schau wird wieder eine einzigartige Werbung für den Einzelhandel, für das Handwerk und für die Industrie darstellen.

Im vorigen Jahr hatte die Blankeneser

Weihnachtsmesse eine Rekord-Besucherzahl aufzuweisen, und damit ist in diesem Jahre auch zu rechnen. Da aber das Geld in diesem Jahre durchaus nicht reichlicher geworden ist, wird jeder bestrebt sein, seine Weihnachtseinkäufe rechtzeitig zu betätigen. In der Blankeneser Weihnachtsmesse bietet sich ihm die beste Gelegenheit hierzu.“

Die erstmalig 1949 durchgeführten Blankeneser Weihnachtsmessen waren noch geprägt von den bescheidenen Wünschen der Nachkriegsjahre. Es wurden überwiegend zweckmäßige Gegenstände und Lösungen für den Alltag angeboten. Kondensmilch sollte bei der Zubereitung des Festessens hilfreich sein, die dabei wohl heute keine große Rolle mehr spielt.

Der Traum, mit Hilfe eines Bausparvertrages eine Wohnung oder gar ein Haus in Blankenese erwerben zu können, konnte damals durchaus als realistisch angesehen werden, ist aber in den letzten Jahren so gut wie unmöglich geworden.

Angelika Winkler ■

Die Innenaufnahme des Café Schircks von 1934 stammt aus dem Archiv des Förderkreis Historisches Blankenese



BBV-Beitrittserklärung

Der BBV-Verein lebt von der Vielfalt und dem Miteinander seiner Mitglieder. In Projekten und Arbeitsgruppen (z.B. Blankeneser Flohmarkt, Blankenese blitzblank) quer durch alle Betätigungsfelder finden sich Aufgaben für kreative Köpfe und für Leute, die zum „Mitmachen“ bereit sind.

Sie interessieren sich für kommunale Belange, für das kulturelle Leben, die Ortshistorie, Heimatkunde und Tradition mit Brauchtumpflege und sind bereit, sich einzubringen? Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Blankeneser Bürger-Verein! Die Mitgliedschaft bringt grundsätzlich einen



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

persönlichen Gewinn, bietet Vorteile, eröffnet viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen und kann so zur Lebensfreude beitragen.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf der BBV-Homepage unter:

<http://www.blankeneser-buergerverein.de/mitgliedschaft/antrag>

**Werden Sie Mitglied im
Blankeneser Bürger-Verein!**

Verkehrsschilder in Blankenese

Die schlechtesten Verkehrsschilder stehen in Hamburg, stellte schon 2015 der schwäbische Schilderüberwachungsverein fest.

Im August 2019 wurde das Thema „dreckige Verkehrsschilder in Blankenese“ von Stefan Bick in die Öffentlichkeit getragen. Inzwischen wurden wohl ein paar Schilder geputzt, aber längst nicht alle.

Einige Schilder wurden allerdings in der Vergangenheit so gut geputzt, dass die Farbe mit entfernt wurde. Ein Beispiel hierfür ist das Halteverbotsschild bei der Süllbergsterrasse, wo das Rot verblasste.



Einen gegenteiligen Effekt können wir beim Halteverbotsschild in der Frahmstraße erkennen. Hier ist das Blau im Verkehrsschild abgerieben. An diesem Schild zeigt allerdings ein gutes Beispiel von bürgerlicher Eigeninitiative: Ein engagierter Maler pinselte mit blauer Farbe im unteren Viertel.



Dass er dabei Tränen erzeugte, nehmen wir gerne in Kauf, denn nun ist der Richtungspfeil wieder sichtbar. Schließlich möchte ich Ihnen das Verbotsschild vom Björnsonweg bei der Flüchtlingsunterkunft nicht vorenthalten. Im Gegensatz zu anderen hat es noch einen gut sichtbaren roten Rand.

Beate Hülsen ■
November 2019

BBV-Veranstaltung

Die ersten Treffen des BBV-Literaturkreises

Am 24. September um 19.00 Uhr traf sich zum ersten Mal der neu ins Leben gerufene Literaturkreis im Blankeneser Bürgerverein. Ort des Treffens war das kleine Café „Chez Wilma“ in der Blankeneser Bahnhofstraße.

Mit 12 anwesenden Mitgliedern war die Resonanz erfreulich groß. Rainer Hüls, der die Treffen organisiert und leitet, hatte drei Romane („Stoner“ von John Williams, „Der Fall Collini“ von Ferdinand von Schirach und „Brennendes Geheimnis“ von Stefan Zweig), sowie zwei Sachbücher („Hitlers Hofstaat“ von Heike Görtemaker und „Der reaktionäre Geist“ von Corey Robin) vorgestellt und zum Teil auch daraus vorgelesen.

Silvia Both hatte das Buch „Butcher’s Crossing“ von John Williams mitgebracht und daraus vorgelesen. Sie empfahl außerdem den historischen Roman „Augustus“ vom selben Autor und die Autobiographie „Becoming“ von Michelle Obama. Im Anschluss daran ergaben sich spontane Diskussionen über Literatur und Politik, an denen sich alle Mitglieder lebhaft beteiligten.

Alle blieben bis zum Schluss und versprachen, am 12. November wieder dabei zu sein, am selben Ort, zur selben Zeit. Weil das Café klein und gemütlich, der Platz aber begrenzt ist, wäre es hilfreich, wenn sich Mitglieder und Gäste bei Herrn Hüls per Email anmelden würden (rainer@huels.biz).

Das zweite Treffen fand am 12. November statt, das mit wiederum 12 Anwesenden gut besucht war. Wenn es nicht zwei kurzfristige Verhinderungen gegeben hätte, wären es sogar 14 gewesen. Besprochen wurden „Wiedersehen im Café am Rande der Welt“ von John Strelecky, „Zwischenspiel“ von Monika Maron und „Ein ganzes Leben“ von Robert Seethaler. Joachim Eggeling las aus dem Buch „Hundegrenze“ von Marie-Luise Scherer, Monika Lühmann aus „Ach was Paris...“ und Rainer Hüls aus „Frühling aus der Asche“.

Eine schöne Nachricht ist, dass zwei Nichtmitglieder ihr Interesse an dem Literaturkreis bekundet haben, eine Ärztin und eine Journalistin. Sie wollen bei dem nächsten Treffen am Montag, den 10. Februar dabei sein. Herr Hüls wird wahrscheinlich über die Bücher „Pnin“ von Vladimir Nabokov, „Hiob“ von Joseph Roth und „Der Großinquisitor“ von Fjodor Dostojewski sprechen. Wer am 10. Februar dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen ebenfalls ein Buch vorzustellen.

R. Hüls ■

Auszug aus einem Leserbrief zur letzten Ausgabe:

„Sehr geehrter Herr Huels, ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihren Artikel "Das Geld bleibt im Dorf" im Informationsblatt des Blankeneser Bürger-Vereins. Ihr Artikel zeigt große Wertschätzung für die Arbeit des stationären Einzelhandels. Mit herzlichen Grüßen aus der Buchhandlung Kortés

Hiltrud Klose“ ■

Ehemaligentreffen des BBV e.V.



Der Vorstand des BBV hat zum 17.10.2019 diejenigen Mitglieder eingeladen, die früher einmal im Vorstand mitgearbeitet haben. Ein großer Teil von Ihnen ist gekommen und unter dem Motto „wie es früher war“ haben wir uns im Witthüs getroffen.

Jedes amtierende Vorstandsmitglied sollte mindestens neben einem ehemaligen sitzen. So kam es zu einer regen Unterhaltung. Frau Spiegelberg als Initiatorin dieses Treffens hat einen Bericht über 140 Jahre Blankeneser Bürgervereine abgegeben und allen eine Liste der Bürgervereinsmitglieder seit 1947 geschenkt. Diese Liste wurde aus den vorhandenen Unterlagen im Büro zusammengestellt und erhebt nicht den Anspruch auf absolute Fehlerfreiheit.

Nach gut 2 Stunden fröhlicher Unterhaltung hatten die Teilnehmer einige Anregungen für die zukünftige Arbeit und wünschten sich im Wesentlichen mehr Bänke für Blankenese sowie eine Wiederholung dieses Treffens.

Der BBV hat zugesagt, diesen Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen.

Text: MaSpi, Bild: Jutta von Tagen ■

Die Geschichte der Blankeneser Bürgervereine

Feierliche Ansprache am 17.10.2019

Seit 1879, also vor jetzt 140 Jahren, hat sich in Blankenese ein erster Verein gegründet, der Grundzüge eines Bürger-Vereins trug: der **Delitanten-Verein Blankeneser Bürger**, dessen Mitglieder Theater spielten.

Daneben gab es nach dem 1. Weltkrieg die neu gegründeten **Bürgerwehren**, deren Mitglieder zum Schutz der Bevölkerung nachts durch Straßen und Teppen patroulierten.

Der direkte Vorgänger des BBV wurde dann der **„Communal-Verein“**, gegründet am 27. Juni 1891 von sog. „honorigen Herren“, der schon damals 83 Mitglieder hatte, ausschließlich Männer, denn Frauen durften nicht mit Männern zusammen in einem Verein tätig werden.

Dieser Verein kümmerte sich um das kommunale und politische Leben, um die Verbesserung der Infrastruktur und stellte Kandidatenlisten für die Gemeindevertreter-Wahlen, für das Schulkollegium und die kirchliche Gemeindevertretung auf. Er kümmerte sich um das Schul- und Kirchenwesen, den Straßenbau, das Kehrrechtswesen und den Krankenhausbau. Durch intensiver per-

sönliche Einflussnahme auf Amtsträger fanden die Mitglieder entscheidendes Gehör. Der Verein bestand bis 1911.

Parallel dazu und wieder im Monat Juni, nämlich am 24. Juni 1896 wurde zusätzlich der **„Blankeneser Verschönerungsverein“** gegründet. Dieser beschäftigte sich hauptsächlich mit der Pflege der Garten- und Grünanlagen und der Sauberkeit von Straßen und Strand.

Nachdem Blankenese Anfang des 20. Jahrhunderts Luftkurort geworden war, entwickelte sich dieser Verein unversehens zu einer Art Kurverwaltung und kümmerte sich um immerhin 43 vereins-eigene Sitzbänke und um die Zimmervermittlung für Reisende.

Inzwischen war das Vereinsmitglied Johannes Heinrich Sibbert Gemeindevorsteher geworden. Da er gleichzeitig Beisitzer im Verein war, vermischten sich die Aufgaben des Vereins und der Gemeindeverwaltung. Der Verein erfüllte Aufgaben der Straßenreinigung und des Fremdenverkehrs, was so weit führte, dass die Gemeindeverwaltung trotz wachsender Aufgaben kein weiteres Verwaltungspersonal einstellen musste.

1919, nach dem Zusammenschluss von Blankenese und Dockenhuden schlossen sich die beiden Ortsverbände zu der **„Bürgerlichen Vereinigung Blankenese-Dockenhuden“ (BVBD)** zusammen.

Dieser Verein war bis zur Nazi-Zeit tätig und stellte dann sein Tätigkeit ein.

Erst am 27.11.1947 gründete sich dann unser heutiger **„Blankeneser Bürger-Verein“ (BBV)** und zwar bei Sagebiel und gab im September 1948 das erste Vereinsblatt heraus. Dieses Mal waren auch Frauen zugelassen; aber sie kamen nicht. Erst 1962 tauchte eine Ingeborg Schmidt als einzige Frau in der Funktion als Beisitzerin auf.

Der Blankeneser Pfahlewer wurde zum Symbol des BBV.

Auch dieser Verein war anfangs sehr politisch, denn 10 der 128 Vorstandsmitglieder gehörten gleichzeitig bezirklichen Ausschüssen an und nutzten diese Situation weidlich aus. Schwerpunkt der Arbeit waren *Heimat, Kultur und Geselligkeit*.

Von Krieg und Nazizeit las man wenig in der Vereinszeitschrift, wohl aber von Not und Armut der Bevölkerung und Gelmangel der Behörden. Die ersten Aufgaben waren die Beseitigung von Panzergräben am Falkenstein, Rodung von Baumstümpfen der im Kältewinter 1946/47 verheizten Straßenbäume und der Bau von 6 Bedürfnisanstalten zwischen Wittenbergen und Teufelsbrück.

1950 wurden dem „Kulturkreis Blankenese“ als einer eigenen Organisation die kulturellen Aufgaben übertragen.

Für die Geselligkeit gab es schon Wochenendfahrten und kleine Reisen sowie ein Damenkränzchen genannt „Jule und Mule“ nach den Gründerinnen. Außerdem wurde eine soziale Verantwortung übernommen durch die sog. „Altersfürsorge“, nach der Bedürftige zu Weihnachten kleine Geschenke und Gutscheine erhielten.

Die Erhaltung des Milieus sowie der Natur und Umwelt wurde in der Satzung festgeschrieben.

In den vergangenen Jahren, in denen vielen von Ihnen schon mitgewirkt haben und sich erinnern, hatten wir zukunftsentscheidende Themen, für die

Forts. auf S. 9

gekämpft werden musste, das sind im Wesentlichen:

Abriss des Schmiedequartiers, Bebauung des Schirks-Geländes, Hallenbad im Goßlers Park, Bebauung am Kahlkamp, Großvorhaben Bahnhofplatz, Milieuschutzfibel und Bebauungspläne für das Hangebiet, Bebauung des Süllbergs, Verkauf der Landhäuser, Zuschüttung des Mühlenberger Lochs, Entgiftung des Schulauer Kohlekraftwerks, Nutzung der Herrenhäuser, Hoffnung auf ein Bürgerhaus im Museum, Fortbestand des Osterfeuers, Umgestaltung des Strandwegs und jetzt die Ort kerngestaltung.

Wir hoffen alle, dass sich die Liste der Kämpfe nicht endlos fortsetzt und wir nicht immer **gegen**

etwas kämpfen müssen, sondern nach und nach **für** unsere satzungsmäßigen Zwecke. „**Sich einmischen und vieles selber tun**“ soll unsere Devise sein.

Der BBV ist inzwischen modern geworden; wir sind im Internet, wir arbeiten in Arbeitsausschüssen mit vielen Mitgliedern zusammen, wir nehmen auch Jugendliche auf, der Anteil der Frauen im Vorstand liegt bei 50%, aber die Geselligkeit mit unseren treuen Mitgliedern wollen wir auch weiterhin pflegen.

Dazu dient unser heutiger Nachmittag und wer uns aus seinen Erlebnissen etwas zu berichten hat oder uns Anregungen für die Zukunft geben kann, ist dazu herzlich aufgefordert.

Marion Spiegelberg, im Okt. 2019 ■

Blankeneser Straßenfest 2019 in Bildern - Fotos: Benjamin Harders



Anliegerinformation

Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe: Bau des neuen Oberfeuers in Blankenese

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Fahrrinnenanpassung der Elbe ersetzt die Hamburg Port Authority (HPA) die beiden Leuchttürme der Richtfeuerlinie Blankenese. Der neue Turm für das Oberfeuer wird ab Oktober 2019 am Mühlenberger Jollenhafen neben dem Kiosk- und Toilettengebäude errichtet.

Das neue Unterfeuer wird am Elbufer neben dem Blankeneser Anleger stehen und befindet sich bereits im Bau.

Bau des Oberfeuers:

Nach der bereits beendeten Kampfmittelondierung beginnt die HPA Mitte Oktober mit der Einrichtung der Baustelle. Zuerst wird das Fundament des Turms aus Bohrpfählen und einer Sockelplatte aus Beton gebaut. Anschließend wird auf dem Sockel der Turm aus vorgefertigten Stahlteilen aufgebaut und technisch ausgerüstet. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Grünanlagen wiederhergestellt.



Neue Richtfeuerlinie Blankenese

© HPA

Die Bauphasen:

Oktober bis Dezember 2019	Baustelleneinrichtung und Herstellung der Bohrpfähle
Januar bis März 2020	Bau der Sockelplatte
April bis Mai 2020	Montage des Turms
April bis August 2020	Technische Ausrüstung des Turms
Herbst 2020	Geplante Inbetriebnahme

Mehr Informationen zur Fahrrinnenanpassung sowie zur Funktion der Richtfeuerlinie finden Sie auf unserer Website: www.fahrrinnenanpassung-hamburg.de

Taxifahren in Blankenese - Zwischen Kommerz und sozialem Engagement

Taxifahren in Blankenese? Wir Treppenbewohner wussten kaum, dass es in Blankenese Taxis gab. Sowa machten wir nicht. Das war verpönt und lief unter verwerflicher Geldverschwendung. Außerdem, wo sollten wir hin? Wir hatten ja alles vor der Haustür und das Taxi konnte uns auch nicht vor der Haustür abholen, näher als bis zum Milchhändler Röhl an der Ecke Philippsstrom kam sie auch nicht und da fuhr ja schon der Citybus (heute Bergziege).

Diese Zeiten haben sich offenbar grundlegend geändert.

Mit dem Vorstand des Blankeneser Taxiver eins haben wir anlässlich des 90 jährigen Bestehens des Taxirufs Blankenese ein sehr anschauliches Gespräch über den Alltag in diesem abwechslungsreichen Beruf mit Herrn Lange und Frau Vöhrs geführt.

Wenn auch von ursprünglich 45 Fahrzeugen nur noch 38 wegen des allgegenwärtigen Personal mangels fahren und aus demselben Grund ist auch die Zahl der Taxen in ganz Hamburg von rd. 4000 auf rd. 3000 geschrumpft ist, so lieben die Blankeneser Taxifahrer doch ihren Beruf.

Neben den „normalen“ Fahrwünschen der Kunden von A nach B sind die kleineren individuellen Fahrten inzwischen das Salz in der Suppe. Da werden die Kinder inzwischen in den Kindergarten, in die Schule, zum Nachhilfeunterricht, zum Sport usw. ins Taxi gesteckt und die Eltern müssen nicht mit. Ganz ohne Kunden gehen sogar Fahrten zur Apotheke, um ein Rezept abzuholen, Lebensmittel aus den Geschäften abzuholen. Noch besser: mit unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilter PIN-Nr. versehen von der Bank das Geld aus dem Automaten ziehen und an der Haustür wieder abliefern.

Man sieht, das Taxifahren ist zunehmend ein Vertrauensjob geworden. Kommunikativer sind natürlich die Personentransporte. Im Einzugsbereich der Blankeneser Taxizentrale liegen immerhin 11 Altenheime. Hier wird man vor allem gerufen, wenn man Vertrauen genießt und auf Sonderwünsche eingeht. Der Rollator muss mit; inzwischen kennt man die unterschiedlichen Klappsyste me, wie diese Geräte in den Kofferraum passen und wieder entfaltet werden. Das hat Herr Lange nach einer Reihe von Quetschungen an den Fingern gelernt.

Selbstverständlich wird erwartet, dass man beim Arzt in jegliches Stockwerk ohne Fahrstuhl begleitet wird und dass die Behandlung abgewartet wird. Schön

sind auch die Einkaufsfahrten z.B. zum EEZ oder entlang der Blankeneser Bahnhofstraße von Laden zu Laden. So ein Einsatz kann gern mal 3 ½ Std. dauern. Das Taxameter läuft indes ja weiter. Nebenbei erfährt man dann auch noch den neuesten Dorfklatsch und das Geld bleibt im Dorf.

Also eine Individualbetreuung für jedes Alter und keine Tourenbegrenzung nach unten! Man muss also keine Scheu haben auch kurze Strecken anzumelden.

Die Taxizentrale bietet übrigens auch Sammeltaxifahrten an, wenn z.B. mehrere gemeinsam ins



EEZ fahren möchten. Auch auf den Taxicoupon ab 10,- möchten wir hinweisen, der sich bestens als Weihnachtsgeschenk eignet. Manch ein Kind, das weit weggezogen ist, schenkt den Angehörigen gern mal einen großen Taxischein für einen Besuch in einer anderen Stadt.

Der Phantasie sind also keine Grenzen gesetzt und wir glauben, die Blankeneser Taxizentrale macht es möglich.

Wir danken Herrn Lange und Frau Vöhrs für dieses interessante Gespräch und wünschen dem B lk. Taxiverein eine lange erfolgreiche Zukunft.

Text: MaSpi, Foto: Angelika Winkler ■



Frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2020!



Weihnachtsspende

Heute wenden wir uns wie jedes Jahr an Sie und bitten zum Weihnachtsfest um Ihre Unterstützung. Seit gut 50 Jahren versuchen wir, der Blankeneser Bürger-Verein, zur Weihnachtszeit dort etwas Licht und Freude zu spenden, wo Menschen ohne nähere Angehörige zusammenkommen. Innerhalb von gemeinnützigen Einrichtungen leben Menschen, die sich über eine Aufmerksamkeit freuen würden. Es gibt in unserer Nähe einige Einrichtungen für Alte, behinderte Erwachsene und auch behinderte Kinder, für die eine Weihnachtsfeier aus Ihren Spendenmitteln etwas Besonderes ist. Auch die Integration von Flüchtlingen ist uns ein Anliegen; es gibt kaum etwas Eindrucksvolleres als mit diesen Kindern unsere heimischen Weihnachtsbräuche zu erleben.

In den Einrichtungen Sieversstück und nun wieder Björnsonweg leben inzwischen immer mehr Obdachlose, für die der „Runde Tisch Blankenese“ in akuten Notlagen Lebensmittel ausgibt. Auch hier ist eine finanzielle Unterstützung gefragt.

Der Blankeneser Bürger-Verein will sich satzungsgemäß zukünftig auch verstärkt um die Jugendhilfe, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Kunst und Kultur und die Denkmal- und Heimatpflege kümmern.

Deshalb auch in diesem Jahr wieder unsere herzliche Bitte an Sie, wieder zu spenden. Spenden erbitten wir auf unser Konto bei der

HASPA, IBAN: DE04 2005 0550 1265 1558 28

Ihre Spende mit dem Stichwort „Weihnachtsspende“ ist steuerlich absetzbar. Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung.

Mit herzlichem Dank uns allen guten Wünschen zu Weihnachten und den bevorstehenden Jahreswechsel,

Ihr *Benjamin Harders*

Benjamin Harders

1. Vorsitzender des Blankeneser Bürger-Vereins

Tagesausflug nach Oldenburg und Bad Zwischenahn

Zu der Ausfahrt ins Ammerland hatten sich 30 Interessierte angemeldet, die den Bus erfreulich fast auslasteten. Bei verheißungsvoll freundlichem Wetter startete die Fahrt um 8 Uhr am Blankeneser Bahnhof. Nach etwas langwieriger Fahrt zur A7-Auffahrt Bahrenfeld konnten wir dann zügig in Richtung Bremen durchfahren. Vor Regenschauern waren wir im Bus geschützt.



Oldenburg mit ca. 170.000 Einwohnern hat als kreisfreie Stadt eine zentrale Funktion im Nordwesten Niedersachsens.

Am Schloss Oldenburg wurden wir von zwei professionellen Stadtführern empfangen, die uns zunächst in die Altstadt und zur St. Lamberti-Kirche führten. Die Lambertikirche stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist nach etlichen Umbauten heute ein Beispiel dafür, „wie das Runde ins Eckige“ kommen kann: Äußerlich macht das Kirchenschiff den zunächst konventionellen Eindruck einer sehr

alten Saalkirche, innen verbirgt sich dann ein dem römische Pantheon nachempfunderer stattlicher Rundsaal mit viel großherzoglicher Dekoration. Oldenburg hat kaum je unter Kriegswirren gelitten und so läuft die „Lange Straße“, Deutschlands älteste Fußgängerzone, in alter Linienführung von hier zum Lappan, dem Glockenturm des einstigen Spitals zum Heiligen Geist. Heute ist der Lappan Wahrzeichen und Wappengebäude der Stadt.

Die Blankeneser interessierten sich natürlich besonders für das Horst-Janssen-Museum mit seiner Sammlung zahlreicher Arbeiten und dem originale Arbeitsplatz Janssens aus der Hamburger Werkstatt im Verlag St. Gertrude.

Für Mittag und den Nachmittag war Bad Zwischenahn mit seinem Meer unsere Adresse. Menüs für alle waren telefonisch vorbestellt und nach dem Mittagessen in der großzügigen Wandelhalle ging es hinaus aufs Zwischenahner Meer. Sonne und Regen versuchten uns zu beeindrucken, insbesondere in ihrer Kombination zu wunderbaren Regenbogen.

Eine ca. zweistündige Rundfahrt führte uns entlang der Anlegestellen und Hotels. Besonders schön waren die Einblicke in die Parks, Gärten und Baumschulen des Ammerlandes mit großartigen Solitären und Allee-Gewächsen.

Ein interessanter Ausflug, der auch Gelegenheit zu vielen Gesprächen bot – und der ohne Verzögerung gegen 19 Uhr am Blankeneser Bahnhof endete.



Text: Dieter Both, Fotos: Joachim Eggeling ■





Kopenhagen mit Seeland und Fünen

BBV-Reise vom 4. bis 8. Juni 2020



Reiseverlauf:

Donnerstag, 04.06.2020 – Anreise nach Kopenhagen – Kanalfahrt

8.00 Uhr Abfahrt mit dem Primo-Reisebus Richtung Fehmarn. Treffpunkt: Vorplatz S-Bahnhof Blankenese. Fähüberfahrt von Puttgarden nach Rødby. Nutzen Sie die Zeit für eine kleine Stärkung. Von Rødby aus setzen wir die Fahrt in Richtung dänischer Hauptstadt fort. In Kopenhagen angekommen unternehmen wir eine Kanalfahrt. Wir erleben Kopenhagen vom Wasser aus und genießen den Blick auf schöne Häuserfassaden, hübsche Kirchen und alte Schlösser. Anschließend Weiterfahrt zu unserem Hotel in Taastrup. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung.

Freitag, 05.06.2020 – Kopenhagen

Am Vormittag ist eine geführte Stadtbesichtigung geplant. Mit dem Bus und zu Fuß werden wir die Stadt erkunden. Pünktlich zur Mittagszeit erreichen wir Schloss Amalienborg und nehmen an der traditionellen Wachablösung teil. Der Nachmittag steht uns in Kopenhagen für eigene Erkundungen zur freien Verfügung. Am Abend erwartet uns dann ein Abendessen in einem Brauhaus. Dazu verkosten wir vier verschiedene Biere. Rückfahrt zum Hotel und Übernachtung.

Samstag 06.06.2020 – Tagesfahrt Nordseeland-

Frühstück. Gemeinsam mit einer Reiseleitung unternehmen wir heute einen ganztägigen Ausflug durch Nordseeland. Fahrt zum Louisiana Museum für Moderne Kunst mit einer 1-stündigen Führung. Beeindruckend ist auch die Lage des Museums direkt am Ufer des Øresund. Wir erreichen das nahe gelegene Helsingør, Zeit für eine Mittagspause. Von dort fahren wir weiter zum Schloss Frederiksborg. Hier haben wir die Gelegenheit für einen Fotostopp und einen Spazier-

gang durch den Barockgarten. Am späten Nachmittag geht es dann zurück zum Hotel. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung.

Sonntag, 07.06.2020 – Roskilde

Frühstück. Fahrt nach Roskilde. Besuch des Wikingerschiffsmuseums. Danach Freizeit in Roskilde. Sehenswert ist der Roskilde Dom, Weltkulturerbe und eines der bedeutendsten Bauwerke Dänemarks. Rückkehr nach Kopenhagen in den Nachmittagsstunden, wo Zeit zur freien Verfügung steht. Am Abend gemeinsames Abendessen in einem Kopenhagener Restaurant. Rückfahrt zum Hotel. Wer mag, verbleibt im Anschluss in Kopenhagen und nutzt die Gelegenheit für einen Besuch des Tivoli. Anschließend kehren Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Hotel zurück. Übernachtung.

Montag, 08.06.2020 – Heimreise mit Zwischenstopp auf Fünen

Über den Storebælt erreichen wir Fünen, auch als Märcheninsel bekannt. Wir fahren in die Hauptstadt Odense, Geburtsstadt von Hans-Christian Andersen. Stadtrundgang mit Reiseleitung; neben dem Dom sehen wir auch zahlreiche Stätten, die eng mit dem Dichter verbunden sind. Im Anschluss bleibt Zeit für eine typische dänische Stärkung wie ein Smørrebrød oder ein Hotdog. Am Nachmittag setzen wir dann die Heimreise über Kolding und Flensburg nach Blankenese fort.

Leistungen

- Fahrt im Primo-Reisebus
- 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 3-Sterne Quality Hotel Høje Taastrup in Taastrup bei Kopenhagen
- 2 Abendessen im Rahmen der Halbpension im Hotel, 3-Gang-Menü oder Buffet
- 1 Abendessen in einem Kopenhagener Brauhaus, 2-Gang-Menü mit 4-er Bierprobe
- 1 Abendessen als kalt-warme Platte im Restaurant Karla's in Kopenhagen
- Fähüberfahrt Puttgarden – Rødby, ca. ¾ Stunde
- Kanalfahrt in Kopenhagen, ca. 1 Stunde
- Stadtrundfahrt und -rundgang Kopenhagen mit Reiseleitung, ca. 2 ½ Stunden
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Wachablösung
- Ganztagesausflug Nordseeland mit Reiseleitung und Ausstiegen
- Besuch des Louisiana Museums mit Führung und Eintritt, ca. 1 Stunde
- Besuch des Wikingerschiffsmuseums in Roskilde mit Eintritt und Filmvorführung
- Stadtrundgang in Odense mit Reiseleitung, ca. 2 Stunden
- Brückengebühr Storebælt
- Trinkgeldpauschale für örtliche Stadtführer und Reiseleitungen

Forts. auf S. 15

TERMINE



KULTURKREIS im
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Forts. von S. 14

**Preis pro Person im Doppelzimmer EUR 720,-
Preis pro Person im Einzelzimmer EUR 860,-
Teilnehmerzahl min./max. 30/40 Personen**

Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Hotelinformation

Das 3-Sterne Quality Hotel Høje Taastrup liegt in Taastrup ca. 25 km vom Stadtzentrum Kopenhagens entfernt. Vom nur etwa 200 m entfernten Bahnhof erreichen Sie Kopenhagen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in etwa 20 Minuten. Das Hotel verfügt über ein Restaurant und eine Lobby-Bar. Bitte beachten Sie, dass es sich um ein „bargeldloses“ Hotel handelt. Alle gängigen EC- und Kreditkarten werden akzeptiert. Zimmerausstattung: Bad/WC, Föhn, TV, Schreibtisch und WLAN.

Anmeldung:

Verbindliche Anmeldungen bitte **bis zum 6. April 2020**

in unserer Geschäftsstelle in der Blankeneser Bahnhofstrasse 31 A oder per E-Mail an den [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de)

Zahlung:

Nach schriftlicher Zahlungsaufforderung, welche Anfang April 2020 erfolgen wird.

BBV-Kulturkreis

BBV-Literaturkreis

Liebe Literaturfreunde,

der nächste Termin findet am Montag, dem **10. Februar 2020** (begrenzte Teilnehmerzahl, nur mit einer vorherigen Anmeldung) bei Chez Wilma statt. Geplant ist die Besprechung von folgenden Romanen/Erzählungen:

- "Pnin" von Vladimir Nabokov
- "Hiob" von Joseph Roth
- "Der Großinquisitor" von Fjodor Dostojewski und
- das Sachbuch „Musik im Kopf“ von Manfred Spitzer

R. Hüls



Förderverein Goßlerhaus e.V.

**Klavierkonzert im
Goßlerhaus
Duo Baayon spielt
„zu vier Händen“**

**Mittwoch, den
11. Dezember 2019**



Das Duo Baayon besteht aus dem jungen polnischen Ehepaar Dorota und Pawel. Vierhändig spielen sie auf einem Klavier Werke von Debussy, Rachmaninow und Tschaikowsky. Ihr von kreativem Wettstreit und spontanem Dialog geprägtes Konzert ist zu hören am Mittwoch, den 11. Dezember, im Goßlerhaus.

Eintritt 15,00 €, für Mitglieder € 10,00.

Veranstaltungsort: **Goßlerhaus**,
Hamburg-Blankenese, Goßlers Park 1,
Beginn: 20.00 Uhr – Einlass 19.00 Uhr.

Eine Anmeldung ist erforderlich

unter der Tel.-Nr. 01575 / 88 22587 (auch AB) oder per E-Mail an [Kontakt\(at\)foerderverein-gosslershaus.de](mailto:Kontakt(at)foerderverein-gosslershaus.de)

Die Anmeldung zum BBV-Newsletter

„Das Blatt.Hamburg“
finden Sie unter dem folgenden Link:
<https://blatt.hamburg/>



Das Blatt.Hamburg – der neueste Schnack aus dem Dorf

Anmeldung zum Newsletter

Anrede* Mit * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder!

Bitte auswählen ▾

Vorname* Nachname*

E-Mail-Adresse*

* Ich möchte künftig den Newsletter mit Hinweisen zu Angeboten und Informationen erhalten. Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf kann durch das Abstellformular auf dieser Website, durch Klick des Abstelllinks in den zugesandten Nachrichten oder durch den Abstellwunsch an die Kontaktadresse erfolgen.

- Newsletter-Archiv
- [Newsletter vom 09.05.2019](#)
 - [Newsletter vom 22.01.2019](#)
 - [Newsletter vom 30.12.2018](#)
 - [Newsletter vom 08.12.2018](#)
 - [Newsletter vom 12.11.2018](#)

Weitere Termine auf Seite 5, 14 und 15

TERMINE



KULTURKREIS im
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Weihnachten auf dem Süllberg



Wir laden herzlich ein zu unserer
Weihnachtsfeier am

Dienstag, 10. Dezember 2019

Beginn ab 16.00 Uhr mit einem gemütlichen Kaffeetrinken, **um 18.00 Uhr** folgt der 2. Teil mit Geschichten und Musik und einer herzhaften Kleinigkeit mit Punsch und Glühwein.

Die Eigenbeteiligung unserer Mitglieder beträgt EUR 15,-. Gäste zahlen EUR 20,-, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre EUR 7,50. Wer an einem vergünstigten Taxi-Shuttle-Service zum Süllberg interessiert ist, kann dies bei der Anmeldung in der Geschäftsstelle gerne angeben.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung **bis zum 3. Dezember** in der Geschäftsstelle des BBV auf dem Blankeneser Marktplatz persönlich, telefonisch unter 040 / 86 70 32 oder per E-Mail: [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de).

Der lebendige Adventskalender 2019

versteckt im Gegensatz zu den klassischen Adventskalendern keine Süßigkeiten hinter jedem Türchen, sondern ein gemeinschaftliches, besinnliches und freudiges Zusammensein der verschiedensten Menschen jeder Altersklasse.

Der BBV e.V. nimmt mit kleinen Weihnachtsaktionen am **06.12.2019 um 16 Uhr** daran teil.

Auf nach Dithmarschen ...

zum ‚Mehlbüdelessen‘ in Meldorf und
Besuch des Multimar Wattforums in Tönning
am **Freitag, den 21. Februar 2020**

Mit dem Bus geht es nach Meldorf ins ‚Restaurant zur Linde‘, wo man uns zum ‚Mehlbüdel-Essen‘ erwartet. Alternativ kann auch ein zünftiger Grünkohl gewählt werden. Weiterfahrt nach Tönning zum Multimar Wattforum, eine Ausstellung zum Lebensraum Wattenmeer mit eingeschlossener Führung (ca. 1 Std.). Eine große Walausstellung entführt in die Welt der Wale, zu bewundern ist ein lebensgroßer 17,5 m Pottwalbulle, halb Skelett, halb Modell. Wir gehen auf die Reise in die Unterwasserwelt, die uns vom Watt bis in die tiefe Nordsee führt. Das gigantische Großaquarium umfasst 250.000 l Meerwasser. Wer sich noch einen Pott Kaffee oder ein Stück Kuchen leisten möchte, findet hier ein Restaurant mit Blick auf die Eider (nicht im Preis inkl.). Rückfahrt gegen 16.30 Uhr, Ankunft in Blankenese ca. 18.00 Uhr.



Multimar Wattforum, Tönning
©Andreas Birresborn / LKN.SH

Abfahrt: 10.30 Uhr am Vorplatz S-Bahnhof Blankenese

Kostenbeitrag: EUR 55,- für Mitglieder, EUR 60,- für Gäste

Eingeschlossene Leistungen: Fahrt im komfortablen Reisebus nach Meldorf inkl. Essen, Fahrt nach Tönning, Besuch des Multimar Wattforums inkl. Führung, Ankunft in Blankenese ca. 18.00 Uhr

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 14. Januar 2020 in der Geschäftsstelle des BBV auf dem Blankeneser Marktplatz persönlich, telefonisch unter 040 / 86 70 32 oder per E-Mail: bbv@blankeneser-buergerverein.de

BBV-Kulturkreis

*Anderung des Programms des Blankeneser Bürger-Vereins jederzeit vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

Redaktion/VisdP: N. P. Möller-Pannwitz, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Ahrweiler Offset e. K., 22525 Hamburg.
Geschäftsstelle: Birgit Harmstorf, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-86 70 32, Fax: 040-28 66 84 87.
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de.
E-Mail: [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de) **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE 04 2005 0550 1265 1558 28, BIC: HASPDEHHXXX
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.